



# Rundbrief der IHB

Initiative Heppendorfer Bürger  
seit 1994

Für Heppendorf



Elsdorf-Heppendorf, den 17.08.17

## Rundbrief 17.7b Regionalrat winkt Regionalplanänderung durch

### An die Elsdorf-Heppendorfer/-innen!

Der Regionalrat Köln hat am 7. Juli 2017 die von Elsdorf beantragte 24. Änderung des Regionalplans zur Ermöglichung eines so genannten „Autohofs im Elsdorfer Süden“ mehrheitlich durchgewunken. Die Einwände der Bürgerschaft und der Träger öffentlicher Belange wurden weg gewischt.

**Regionalrat Köln (RRK).** Der RRK ist der Hüter des Regionalplans. Er legt die Flächenwidmung im Einzugsgebiet Köln fest: Acker bis Industriegebiet.

Für die von Elsdorf beantragte 24. Änderung dieses Regionalplanes musste Grünland in *Gewerbe- und Industriegebiet mit Zweckbestimmung* (GIB m. Z.) formal umgewandelt werden, damit überhaupt Baumaßnahmen für einen etwaigen Autohof stattfinden dürfen.

Die Entscheidung des RRK wird nun der Staatskanzlei in Düsseldorf zur formaljuristischen Prüfung vorgelegt. Fällt diese ohne Beanstandungen aus, so wird der Beschluss des RRK rechtskräftig. In diesem Falle mutiert Elsdorf in die Rolle der Aktivistin im nächsten Schritt: Änderung des Flächennutzungsplans. Das ist die Voraussetzung für den Start der eigentlichen *Bauleitplanung*. Erst danach nähert sich der „Autohof im Elsdorfer Süden“ der Verwirklichung.

**Gegenwehr.** Man könnte nun fatalistisch meinen, alles sei verloren, der Autohof komme sowieso. Weit gefehlt! Einerseits kann formal Beschwerde bei der Staatskanzlei in Düsseldorf eingelegt, andererseits ein *Bürgerbegehren* gestartet werden.

**Bürgerbegehren.** Die IHB hat sich für das Bürgerbegehren entschieden und dieses mit rechtsanwaltlicher Unterstützung beim Bürgermeister Andreas Heller eingereicht.

Die Stadt Elsdorf hat dann nach §26 Gemeindeordnung NRW unser Vorhaben bewerten und uns ihre positive Zustimmung zugeleitet.

Für uns alle heißt das, dass wir in ganz Elsdorf Unterschriften von 1.437 wahlberechtigten Bürger/innen für unser Bürgerbegehren *gegen den Autohof* erlangen müssen. Dann hätte das Bürgerbegehren eine aufschiebende Wirkung und der

Rat der Stadt Elsdorf müsste daraufhin einen *Bürgerentscheid* durchführen, wenn er sich nicht dem Bürgerbegehren anschließen sollte.

Bei der derzeitigen Haltung der Jamaikaner im Umwelt-, Bau- und Planungsausschuss ist nicht damit zu rechnen. Sollte der Bürgerentscheid gegen den Autohof erfolgreich sein, ist das Projekt nicht mehr durchführbar. **Scheitern jedoch Bürgerbegehren und/oder Bürgerentscheid, so lässt sich das Autohof-Projekt nicht mehr stoppen.**

Der Bürgermeister formuliert selber in einem Schreiben an die Bezirksregierung Köln, dass der Autohof eine „Bürde“ für Elsdorf darstellt, warum ihn also ermöglichen?

**Kooperation.** In der Stadt Elsdorf regen sich an vielen Stellen Unmut und Widerstand gegen die Politik des Bürgermeisters und der Jamaikaner-Koalition. Aus diesem Grunde haben sich am 27. Juli 2017 Vertreter/innen der „Bürgerinitiative Ohndorfer Straße“ (BIOS) mit Vertreter/innen der IHB getroffen. Die BIOS hat ebenfalls gegen die Bebauungspläne an der Ohndorfer Straße in Elsdorf ein Bürgerbegehren gestartet. Wir trafen uns, um eine praktische Kooperation in den organisatorischen Fragen beider Bürgerbegehren zu verabreden.

**Fazit:** Es ist noch nicht zu spät!

***Überlassen wir das Spiel nicht den interessengeleiteten Autohoffreunden. Grätschen wir in die Unvernunft und landen ein Tor gegen das offensichtlich für Elsdorf nutzlose Projekt.***

Nutzen Sie die Möglichkeiten der Demokratie und unterstützen das Bürgerbegehren. Info's hierzu finden Sie auch auf unserer Homepage.